

Boettgerilla vermiformis im Pleistozän von Ehringsdorf.

Von

HILDEGARD ZEISSLER,

Institut für Quartärpaläontologie, Weimar.

Nachdem *Boettgerilla vermiformis* WIKTOR innerhalb weniger Jahre in den verschiedensten Gegenden Mitteleuropas nachgewiesen worden war (SCHMID 1963, BEER 1964, CLAUSS 1964, KÖRNIG 1965) und auch in solchen Biotopen gefunden wurde, die von allem Ruderaleinfluß fern waren, wie im Buchholz bei Legefild im Kreis Weimar, wo sie mit *Azeca menkeana* zusammen vorkommt (ZEISSLER 1963), wurde immer wieder die Ansicht ausgesprochen, daß die Art nicht erst in jüngster Zeit eingeschleppt worden sein könnte. Als Grund dafür, daß sie in Deutschland so lange übersehen worden ist, nahm man sowohl die verborgene Lebensweise der Art an, sowie auch, daß sie von den alten Beobachtern für die Jugendform einer großen Limacide gehalten worden ist.

So einleuchtend die Meinung, *Boettgerilla* sei alteinheimisch, auch war, fehlte doch als sicherster Beweis ein Fund im Quartär. Nach der Beschreibung und Abbildung bei SCHMID (1963: 222, Abb. 2) ist sie sicher zu erkennen: „Das Schälchen ist . . . 1.5-3 mm lang, 0.8-1.5 mm breit, \pm rechteckig, mit medianem Nukleus, der nach dem hinteren Ende verlagert ist. Hier sind die Zuwachstreifen dichter und erscheinen oft raspesartig rau. . . . Ein eigentlicher dünnerer Randsaum fehlt aber, und das relativ dicke Schälchen ist bis zum Rande bucklig gewölbt.“ Wegen der versteckten Lebensweise im Boden schien es jedoch wenig wahrscheinlich, daß man sie anders als ganz zufällig finden würde.

In dem reichen Quartärmaterial, das ich seit 1952 in Thüringen gesammelt habe, fand sich bisher auch nur ein einziges Stück der Art. Auf der Tabelle 20 meiner Arbeit über Ehringsdorf (ZEISSLER 1958), betreffend die sogenannte *Gonyodiscus*-Schicht im Unteren Travertin, eine Schicht mit einem verhältnismäßig reichen Anteil von Waldfauna, ist bei der Erdprobe Nr. 634 vom 15. Juli 1953 u. a. auch ein Posten von 4 Schälchen von *Milax marginatus* (DRAPARNAUD) (= *M. rusticus* MILLET) aufgeführt. Das Material ist damals von mir mit der Lupe bestimmt worden, und da die Ränder beschädigt und die Zuwachslinien schlecht zu sehen waren, veranlaßte mich die Lage des Wirbels auf der Symmetrieachse, alle 4 Stücke für *Milax*-Schälchen zu halten. Bei Betrachtung mit dem Citoplast unter 25-facher Vergrößerung unterschied sich eines deutlich von den übrigen. Seine schlanke und fast rechteckige Form verdankte es nicht nur der Tatsache, daß seitliche Teile abgebrochen waren. Auch die Zuwachslinien zeigten, daß es von Natur schlanker gewesen war, der Wirbel war mehr nach innen gerückt (etwa $\frac{1}{5}$ der Länge von dem Hinterrand), und selbst von den kleinen „Raspelzähnen“ hinter dem Wirbel waren noch Spuren vorhanden.

Das Schälchen (Kat.-Nr. 5676) ist 2.3 mm lang und in der Vorderhälfte 1.1 mm, in der Wirbelgegend 1.0 mm breit. Wie der Vorderteil etwas breiter

ist als das Hinterende, so ist auch die rechte Kante ein wenig länger als die linke, und diese Unregelmäßigkeit ist auch durch die jüngsten Zuwachslinien bestätigt. Bei genügend starker Vergrößerung und gutem Licht kann man es nicht mehr mit einer breitovalen Schale von *Milax rusticus* verwechseln. Obwohl es im Umriß nicht völlig mit SCHMID's Abbildung übereinstimmt, aber das tat auch jenes andere Schälchen nicht, das ich aus einer 1964 im Schießhaushölzchen bei Weimar lebend gefangenen *Boettgerilla* ausgeschnitten habe (ZEISSLER 1965), so ist es an den Ausmaßen (innerhalb der von SCHMID angegebenen Variationsbreite), der Lage des Wirbels und der Skulptur des Hinterendes mit Sicherheit zu erkennen.

Eine Bestimmungstabelle für fossile mitteleuropäische Nacktschnecken-Schälchen, wenn wir von den unbestimmbaren Arioniden-Schalenrudimenten absehen, müßte also folgendermaßen beginnen:

1. Schälchen unsymmetrisch, rechts breitere Zuwachsstreifen als links, Oberseite schwach gewölbt, Unterseite \pm eben; Wirbel immer am Hinterende und links von der Hauptachse, wenig oder nicht hervorstehend Limaciden, s. str.
- Schälchen nahezu symmetrisch, insbesondere der Wirbel immer auf der Längsachse 2
2. Schälchen nahezu rechteckig, klein ($1.5-3 \times 0.8-1.5$) relativ dick, bucklig gewölbt; Wirbel im letzten Viertel, Zuwachsstreifen hinter dem Wirbel oft raspelartig rau *Boettgerilla vermiformis*.
-
- Schälchen oval, unterseits ausgehöhlt oder eben; Wirbel dicht am Hinterende, sehr deutlich hervorstehend *Milax*.

Milax-Schälchen aus Deutschland sind meines Wissens dünn und ausgehöhlt, während ich französisches Material gesehen habe, das außerordentlich massiv ist. Dies scheint jedoch nicht mit dem Kalkgehalt des Bodens zusammenzuhängen, da auch im thüringischen Muschelkalkgebiet nur dünne Schälchen gebildet werden.

Selbst nach der neueren Datierung (MUSIL & VALOCH 1966), die nur den Unteren Travertin von Ehringsdorf ins letzte Interglazial stellt, gehört unsere fossile *Boettgerilla* noch in diese Zeit. Es wäre gut, wenn man in Zukunft auch auf ihre fossilen Vorkommen achten würde.

Schriften.

- BEER, W.-D. (1964): Zum Vorkommen von *Boettgerilla vermiformis* WIKTOR in Sachsen. — Abh. Ber. staatl. Mus. Tierkde., Dresden, 26: 283. Leipzig.
- CLAUSS, E. (1964): *Boettgerilla vermiformis* WIKTOR im östlichen Erzgebirge. — Abh. Ber. staatl. Mus. Tierkde., Dresden, 26: 285-287. Leipzig.
- KÖRNIG, G. (1965): *Boettgerilla vermiformis* WIKTOR 1959, eine neue Nacktschnecke aus dem Harz. — Hercynia, (NF) 2: 59-62. Leipzig.
- MUSIL, R. & VALOCH, K. (1966): Beitrag zur Gliederung des Würms in Mitteleuropa. — Eiszeitalter und Gegenwart, 17: 131-138. Öhringen.
- SCHMID, G. (1963): Zur Verbreitung und Anatomie der Gattung *Boettgerilla*. — Arch. Moll., 92: 215-225. Frankfurt a. M.
- ZEISSLER, H. (1958): Vorbericht über die Molluskenfaunen aus den Schichten des Ehringsdorfer Quartärs. — Alt-Thüringen, 3: 29-71. Weimar.
- — — (1963): 100 Jahre *Azeca menkeana* (C. PFEIFFER) bei Weimar. — Mitt. dtsh. malak. Ges., 1 (4): 44-46. Frankfurt a. M.
- — — (1965): Schnecken aus dem Schießhaushölzchen und Webicht bei Weimar. — Mitt. dtsh. malak. Ges., 1 (6): 76-78. Frankfurt a. M.
- — — (1967): *Boettgerilla* und *Daudebardia* in Weimar-Belvedere. — Mitt. dtsh. malak. Ges., 1 (10): 201-202. Frankfurt a. M.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [98](#)

Autor(en)/Author(s): Zeissler Hildegard

Artikel/Article: [Boettgerilla vermiformis im Pleistozän von Ehringsdorf.
113-114](#)